

Worteläblicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwerschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwerschke.)

No. 115.

Halle, Mittwoch den 19. Mai
Hierzu eine Beilage.

1841.

Morgen, am Himmelfahrtstage, wird der Courier nicht erscheinen.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Ritterguts-Besitzer und Kreis-Deputirten von Haza auf Lewitz zum Landrath des Kreises Samter, im Regierungs-Bezirk Posen allergnädigst zu ernennen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der 1sten Ingenieur-Inspektion, von Reiche, ist nach Posen, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen, Flottwell, nach Magdeburg, und der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, nach Stettin von hier abgereist.

Das Eigenthumsrecht an musikalischen und dramatischen Werken ist durch ein Bundesgesetz anerkannt worden. Der Senat in Frankfurt a. M. veröffentlicht amtlich als Bundesbeschluss: „Die im deutschen Bunde vereinigten Regierungen werden zum Schutze der inländischen Verfasser musikalischer Compositionen und dramatischer Werke gegen unbefugte Aufführung und Darstellung derselben im Umfange des Bundesgebietes folgende Bestimmungen in Anwendung bringen: 1) die öffentliche Aufführung eines dramatischen oder musikalischen Werks im Ganzen oder mit Abkürzungen darf nur mit Erlaubniß des Autors, seiner Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger stattfinden, so lange das Werk nicht durch den Druck veröffentlicht worden ist; 2) dieses ausschließende Recht des Autors, seiner Erben oder sonstigen Rechtsnachfolger soll wenigstens während zehn Jahren von der ersten rechtmäßigen Aufführung des Werkes an in sämtlichen Bundesstaaten anerkannt und geschützt werden. Hat jedoch der Autor die Aufführung seines Werkes ohne Nennung seines Familien- oder offenkundigen Autornamens irgend Jemandem gestattet, so findet auch gegen Andere kein ausschließendes Recht statt; 3) dem Autor oder dessen Rechtsnachfolgern steht gegen Jeden, welcher dessen ausschließliches Recht durch öffentliche Aufführung eines noch nicht gedruckten dramatischen oder musikalischen Werks beeinträchtigt, Anspruch auf Entschädigung zu; 4) die Bestimmung dieser letztern und der Art, wie dieselbe gesichert und verwirklicht werden soll, sowie die Festsetzung der etwa noch neben dem Schadenersatze zu leistenden Geldbußen, bleibt den Landesgesetzen vorbehalten; stets

ist jedoch der ganze Betrag der Einnahme von jeder unbefugten Aufführung, ohne Abzug der auf dieselbe verwendeten Kosten und ohne Unterschied, ob das Stück allein oder in Verbindung mit einem andern den Gegenstand der Aufführung ausgemacht hat, in Beschlag zu nehmen.“

Stöttingen, d. 6. Mai. Nach allen Nachrichten, die man bis jetzt über die Wahlen hat, wird die Opposition in der Zweiten Kammer sehr zahlreich werden. Es wird dem Kabinet schwer, für die von der Regierung zu ernennenden Deputirten Männer zu finden, welche die vorzulegenden Maßregeln alle verteidigen können und mögen. So hat der Geheime Rath Wemeyer eine solche Stellung entschieden abgelehnt.

Frankreich.

Paris, d. 12. Mai. So eben erfahren wir, daß ein polnischer Graf eine der Infantinnen von Spanien, Tochter des Infanten Don Frances co da Paula, entführt hat. Der Telegraph ist schon in Bewegung, um die Fliehenden noch zu ereilen. Man glaubt, daß sie den Weg nach Brüssel eingeschlagen haben.

Paris, d. 12. Mai. Ueber die Stimmung im Elsaß berichten deutsche Journale aus Strassburg: „Wer jetzt das Elsaß durchreist und die hier in diesem Augenblicke herrschende Stimmung mit derjenigen vergleicht, in welcher noch vor wenigen Monaten die Gemüther daselbst waren, der glaubt in einem andern Lande sich zu befinden, so sehr sind jetzt die kriegerischen Ideen aus der Mode gekommen, und so durchaus friedlicher Natur sind die Gedanken geworden. Man schämt sich beinahe der frühern Aufregung, und Viele, die in ihrem beschränkten Sinn und politischer Leidenschaftlichkeit vor kurzem noch gewaltig in die Kriegstrompete stießen, haben nun die Einsicht gewonnen, daß die von Hrn. Thiers befolgte Politik Frankreich nicht nur ungeheure finanzielle Nachteile gebracht, sondern demselben auch einen unermesslichen moralisch-politischen Schaden verursacht hat. Auch fängt man an, bei uns zu begreifen, daß der kräftige Aufschwung, den der öffentliche Geist in Deutschland genommen, daß die patriotischen Gesinnungen, welche in der neuesten Zeit auf eine eben so entschiedene als schöne Weise jenseit des Rheins sich aussprechen, daß die Raschheit, mit welcher

die deutschen Völkervämme ihre Interessen verschmolzen und zu einer großen, dem Ausland Achtung gebietenden Nation zusammenwachsen; man fängt an, sage ich, hier einzusehen, daß diese und noch andere für Frankreich keineswegs angenehme Erscheinungen des Tags in einem ziemlich innigen Zusammenhange stehen mit der unstaatsmännischen Handlungsweise, welche Hr. Thiers während seines letzten Ministeriums beobachtete, und mit der unbedachten und leidenschaftlichen Sprache, welche die mit ihm verbündete Presse über Deutschland führte."

Paris, d. 13. Mai. Am 24. Mai werden nach der Prædonanz des Pairshofes, die Debatten bezüglich des Attentats vom 15. Oktober vor dem Pairshofe eröffnet werden. Der Beschluß, welcher Darmes, Duclos und Considere an den Pairs Hof verweist, ist von 146 Pairs unterzeichnet. Belle-guise, Bouge, Gueret, Martin, Péries, Kacarie und Robert werden dem Polizeigerichte wegen des Delicts der Association, oder der Aufbewahrung von Kriegswaffen übergeben werden. Nur ein Einziger von elf, Borel, ist in Freiheit gesetzt worden.

In der gestrigen Deputirtenversammlung hat Marschall Soult erklärt, er billige die Organisation neuer Regimenter nicht und werde sich beeilen, die 18 neuen Regimenter, sobald der Zustand Europa's hinlängliche Stabilität an den Tag legen werde, zu beurlauben.

Toulon, d. 7. Mai. Der Moniteur algerien vom 4. Mai beschränkt sich auf Mittheilungen über die Feier des Namentages des Königs, und schweigt über die Expedition des Generals Bugeaud und über die beklagenswerthen Thatsachen, deren Schauplatz die Umgebungen Algiers gewesen sind. Am 1. Mai hatte eine Compagnie der Fremdenlegion, 60 Mann stark, durch einen arabischen Hinterhalt 46 Mann, desgleichen den kommandirenden Kapitän Müller verloren. Die Weierei des Baron Bialard ist von 400 arabischen Reitern ganz und gar zerstört worden. Diese Ereignisse haben in den Umgebungen allgemeine Bestürzung verbreitet. Während der Nacht vom 22. haben sich Prædonanzen ohne Unterbrechung gefolgt; Kanoniere sind an beide Stadthore gesandt, und an alle Pforten sind Patronen vertheilt worden. Der Telegraph arbeitet unaufhörlich und in Zwischenräumen hören wir den Kanonendonner. Wir sind jeden Augenblick gefaßt, von Ven-Salem angegriffen zu werden. Von der Expedition haben wir keine Nachrichten, aber Jedermann ist auf seiner Huth.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Mai. Die Tory-Blätter geben bereits verschiedene Listen von neuen Cabinets-Kombinationen, da sie ziemlich sicher darauf zu rechnen scheinen, daß das jetzige Ministerium sich nicht mehr halten könne. Auf der einen dieser Listen steht Graf Spencer als Premier-Minister mit Lord J. Russell zusammen, auf der andern wieder Lord J. Russell als Premier-Minister, Graf Spencer als erster Lord der Admiralität, Herr Macaulay als Staats-Sekretair des Innern, Graf Clarendon als Staats-Sekretair der auswärtigen Angelegenheiten und Lord Howick als Staats-Sekretair der Kolonien. Eine dritte Angabe bezeichnet den Herzog von Richmond als Premier-Minister und Lord Stanley als Führer des Unterhauses. Endlich wird auch eine reine Tory-Kombination angeführt, wonach Sir R. Peel die Stelle des Premier-Ministers, der Herzog von Wellington die des Geheimraths-Präsidenten und Graf Aberdeen die des Staats-Sekretairs für die auswärtigen Angelegenheiten erhalten würden.

In Bezug auf einen vorgestern bei Floyds angeschlagenen, in den Londoner Blättern abgedruckten Bericht, welcher also lautet: Ein großes Dampfschiff, mit Segeln, ohne Dampf, ist am 10. April unter 12° 30' N. Br. und 33° W. L. auf nordwest-

lichem Course von dem in Deal angekommenen „Saumarez“ gesehen worden, — einen Bericht, den man auf das von Kalkutta in den Dünen angekommene Schiff „Earl of Hardwicke“ gedeutet hat, das, als Dampfschiff eingerichtet, gewöhnlich nur Segel gebraucht, meldet der Kapitain des „Earl of Hardwicke“, er sei zu der angegebenen Zeit gar nicht in jener Länge und Breite, sondern unter 6° 53' N. Br. und 17° 18' W. L. gewesen, so daß man also wohl hoffen könne, jenes von dem „Saumarez“ gesehene Dampfschiff sei der so lang vermiste „President.“

Handels- und Schiffahrts-Convention zwischen Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, den zum Thüringischen Zoll- und Handels-Vereine gehörigen Staaten, Nassau und Frankfurt einerseits und Großbritannien andererseits.

(Beschluß.)

Art. II. Seine Majestät der König von Preußen willigt sowohl für Sich als im Namen der vorgedachten Staaten ein, den Handel und die Schiffahrt der Unterthanen Ihrer Großbritannischen Majestät, hinsichtlich der Einfuhr von Zucker und Reis, in jeder Beziehung stets dem Handel und der Schiffahrt der meist begünstigten Nationen mit diesen Artikeln gleichzustellen.

Art. III. Für den Fall, daß andere Deutsche Staaten dem Deutschen Zollvereine beitreten sollten, wird hierdurch bestimmt, daß solche andere Staaten in alle Stipulationen des gegenwärtigen Vertrages eingeschlossen sein sollten.

Art. IV. Die gegenwärtige Konvention soll bis zum 1. Januar 1842 in Kraft bleiben, und über diesen Zeitpunkt hinaus noch auf die Dauer von sechs Jahren; vorausgesetzt, daß keiner der hohen kontrahirenden Theile dem anderen seine Absicht, die Wirkung des Vertrags am 1. Januar 1842 aufhören zu lassen, 6 Monate vor Ablauf dieses Termins erklärt hat, und vorausgesetzt, daß auch keiner der hohen kontrahirenden Theile dem anderen seine Absicht, diesen Traktat am 1. Januar 1848 erlöschend zu lassen, 6 Monate vor dem Eintritte dieses Termins angezeigt hat, so soll die gegenwärtige Konvention bis zum 1. Januar 1854 und über diesen Zeitpunkt hinaus noch bis zum Ablauf eines Zeitraums von zwölf Monaten bestehen, nachdem die eine oder die andere der hohen kontrahirenden Mächte der anderen ihre Absicht, denselben aufzuheben, wird zu erkennen gegeben haben; indem eine jede der hohen kontrahirenden Mächte sich das Recht vorbehält, der anderen eine solche Erklärung zugehen zu lassen; wie denn auch hiermit zwischen ihnen festgesetzt wird, daß gegenwärtiger Vertrag mit allen darin enthaltenen Bestimmungen, nach dem Ablauf von zwölf Monaten, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo die eine der hohen kontrahirenden Mächte jene Erklärung von Seiten der anderen Macht wird erhalten haben, für beide Mächte nicht mehr verbindlich sein soll.

Art. V. Der gegenwärtige Vertrag soll ratifizirt und die Ratifikations-Urkunden sollen binnen zwei Monaten nach dem Tage der Unterzeichnung oder, wenn es sein kann, noch früher zu London ausgewechselt werden.

Zur Urkunde dessen haben die oben genannten Bevollmächtigten denselben, unter Beifügung ihrer respektiven Siegel, unterzeichnet.

Geschehen zu London, den zweiten März Ein Tausend acht Hundert und ein und Bierzig.

(L. S.) Bülow.

(L. S.) Palmerston.

(L. S.) Labouchere.

Bekanntmachungen.

Die seit mehreren Jahren zu Lauchstädt von dem verstorbenen Dr. Struve in Dresden eingerichtete Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer wird auch während der diesjährigen Badezeit, und zwar vom 6. Juni bis Ende August, geöffnet sein und folgende dergleichen Wässer zum Trinken darbieten, als:

- 1) den Carlsbader Theresien-, Neu- und Mühlbrunnen, so wie den Sprudel;
- 2) Emser Kesselbrunnen und Krähnen;
- 3) Adelheidsquelle;
- 4) Billiner Sauerbrunnen;
- 5) Eger Salz- und Franzbrunnen;
- 6) Fachinger und Geilnauer Brunnen;
- 7) Kissingen Ragozzi;
- 8) Pyramont Hauptbrunnen;
- 9) Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen;
- 10) Pillnauer) Bitterwasser;
- 11) Saidschüßer)
- 12) Schlesiens Salzbrunnen;
- 13) Spaaer Pouchon, Wildunger und Selterser;
- 14) den Narzan von Kislawodks am Caucasus, letztern jedoch nur auf besonderes Verlangen und vorherige Bestimmung.

Verfenbet werden zum häuslichen Gebrauch alle hier verzeichnete Brunnen, von dem Carlsbader Brunnen jedoch nur der Reubrunnen und von dem Emser das Krähnen.

Für diejenigen Personen, welche Mineralbrunnen mit Milch oder Wölken vermischt trinken wollen, wird auf vorherige Bestellung bei dem Herrn Apotheker Fischer in Lauchstädt gesorgt werden, so wie derselbe überall bemüht sein wird, den Wünschen der resp. Kurgäste nach Möglichkeit Genüge zu leisten.

Nächst der höchst wirksamen Douche und den Bädern in dem eisenhaltigen Wasser der Lauchstädter Quelle selbst, welche auch mit gutem Erfolge getrunken wird, werden Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche Bäder aller Art in dem dazu sehr zweckmäßig eingerichteten Badehause auf Verlangen zubereitet.

In Erkrankungsfällen wird der Badearzt Herr Dr. Knoch bereit sein, ärztliche Hilfe zu leisten. In der ausgezeichneten Restauration der Badeanstalt, welche wie früher Herr Aeckerlein aus Leipzig übernommen hat, wird für die Zubereitung der jeder Brunnenkur entsprechenden Speisen gesorgt und zu billigen Preisen vorzüglich gut gespeiset. Die Bestellung von Wohnungen für Brunnen- und Badegäste kann in portofreien Briefen bei der Direction daselbst gemacht werden.

Vorstehendes bringen wir hierdurch zur Kenntniß des sich dafür interessirenden Publikums mit dem Bemerken, daß während der ganzen Badezeit in dem Theater zu Lauchstädt von einer guten Schauspieler-Gesellschaft Vorstellungen gegeben werden.

Merseburg, den 11. Mai 1841.

Königliche Regierung.
von Krosigt.

Bekanntmachung.

Der Müller Johann Friedrich Müchner aus Lauchstedt beabsichtigt auf einem Zwei-Ackerstück des Anspanners Georg König zu Dornstedt in einer Entfernung von 2000 Fuß von der Eislebener Straße, eine Wockwindmühle mit 1 Mahl- und 1 Spitzgange zu erbauen.

Alle diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von heute an gerechnet, hier anzuzeigen. Helmsdorf, den 7. Mai 1841.

Der Königliche Landrath
v. Kerßenbrok.

Nußholz-Verkauf.

In dem mansfeldisch gewerkschaftlichen Forstreviere Bräunrode, Unterforst Stangerode und Greifenhagen, und zwar in den Schlägen: 1) Moosburg, 2) Sperlingshorn, 3) Funkenfirauch, 4) Palmendröschchen und 5) Kuppenburg sollen eine Quantität Nußhölzer, bestehend in circa

- 229 Stamm Eichen, von sehr verschiedenen Längen und Stärken, worunter aber sehr lange und dabei starke, bis zu 36 Zoll Durchmesser, vorhanden sind,
- 48 Stück Schiffsknie,
- 61 Stamm Rothbuchen, worunter auch starke vorhanden sind und
- 16 Stück Ahorn, für Wagner und Tischler geeignet,

den 26. Mai er.

gegen sofortige Bezahlung an die gewerkschaftliche Forstkasse zu Eisleben öffentlich versteigert werden. Kauflustige wollen an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr bei Gehbart in der Schenke zu Bräunrode sich einfinden und von den nähern Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Die Käufer zahlen für das erkaufte Holz pro Thaler 5 Egr. Anzahl gleich im Termine.

Das Holz in den sub 1 und 2 genannten Schlägen weist Herr Förster Schede in Stangerode, und das in den sub 3, 4 und 5 genannten, Herr Förster

Pertl in Greifenhagen, vor der Licitation den Kaufliebhabern vor.

Bräunrode, den 15. Mai 1841.

Mansfeldisch Gewerkschaftliche Forst-Administration.

Der Oberförster
Decke.

C. Th. B. Saal, Wanderbuch für junge Handwerker,

oder populäre Belehrungen über die Geschichte, Eintheilung, Rechts-, Kunst- und Innungsverhältnisse, Bildungsanstalten, Literatur und Gebräuche der Handwerker, über die Wahl einer Profession und eines Meisters, über Vorbereitung auf die Lehre, über Lehrzeit, Gesellenstand, Zweck und Nutzen der Wanderschaft und Vorbereitung darauf, Art des Reisens zu Wasser und zu Lande, allein und in Gesellschaft, Reisezeit und tägliche Lebensordnung während der Wanderschaft, Gesundheitsregeln, Heilmittel, Fußpflege, Rettung aus Lebensgefahren, Vorsicht gegen Verdächtige und gegen Ansteckung. Ueber Verhalten in Krankheiten, Uebernachten, Polizeipflichten, Suchen nach Arbeit, Verhalten in und außer der Werkstatt gegen Meister, Gesellen, Lehrlinge und Kunden, so wie gegen Glieder anderer Confessionen, Anstandsregeln an öffentlichen Orten und in Gesellschaften, über Liebshafte, politische Gespräche, Vereine und Verbindungen, Geldverlegenheit, Arbeitslosigkeit, Brieffschreiben und Heimkehr aus der Fremde. Nebst einer Nachweisung der bedeutendsten Gewerbs- u. Vervollkommnungspfade und Beschreibung ihrer Merkwürdigkeiten, Reiserouten, religiöse Gesänge, Wander- und Gesellschaftslieder. 12. cartomirt mit Bleistift. 3/4 Rthlr.

Unter den sehr zahlreichen Belobungen, die dieses Buch in vielen öffentlichen Blättern erhalten hat, heben wir bloß die aus, welche von einem allgemein geachteten Handwerks- u. Bürgermanne dem Seifensiedermeister Vockel in Elmshorn im Jänner Wochenblatt, 1840. Nr. 9, gestanden hat: „Ich habe den Inhalt dieses Buches so „gediegen und ausgezeichnet gefunden, daß „ich es mir zur Gewissenspflicht mache, „solches allen jungen Handwerkern, nicht „bloß als treuen Begleiter auf der Reise, „sondern auch zum Gebrauche daheim, ange- „legentlich zu empfehlen. — Ich kenne das „Gefühl, wenn ein junger Mensch mit „klopfenden Herzen, gesenktem Kopf und „bleiern Füßen zum erstenmal in die „Welt hineinwandert, ohne Rathgeber und „Freund und die Beute aller Gauner und „eigener Schwachheiten wird. Welchen un- „ausprechlichen Werth hat dann ein treuer „Freund, welcher belehrend, rathend und „tröstend den Unerfahrenen leitet! — Ein

Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir den geehrten Bewohnern von Halle und der Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Tage das Gasthaus

zum schwarzen Kreuz

auf der Berbergasse alhier, nahe an der Eisenbahn, von Herrn J. G. Rackwitz pachtweise übernommen habe.

Indem ich Sie, Verehrte, nun ergebenst bitte, mein Etablissement durch recht zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen, gebe ich Ihnen gleichzeitig die Versicherung, daß ich nichts verabsäumen werde, Ihnen bei aufmerksamer und billiger Bedienung, den Aufenthalt in meinem Hause, so angenehm als möglich zu machen.

Leipzig, den 14. Mai 1841.

Ergebenst

J. G. Berthold.

„solcher Freund ist obiges Wanderbuch! —
„Junge Menschen, die Ihr reisen wollt,
„nehmt dieses Büchlein mit; Ihr besitzt in
„demselben einen unbeschreiblichen Reichthum
„an Erfahrungen! Es ist das goldene
„ABC des Wanderlebens. — Eltern und
„Meister! Sendet ihr Eure Lieblinge und
„Lehrlinge in die Fremde, gebt es ihnen
„mit; Ihr gebt ihnen mehr als Geld! —
„Herbergsväter, die Ihr auf Moral und
„Bildung junger Leute wirken wollt, empfehlt
„ihnen dieses Wanderbuch!“
Vorräthig zu haben in der Buchhandlung
von

C. A. Schwetschke und Sohn
in Halle.

Am Himmelfahrtstage als den 20. Mai wird von früh 4 Uhr Morgen-Musik und von Nachmittags 4 Uhr Concert-Musik von den Trompetern des Königl. 12. Husarenregiments im Rosenthal gehalten werden, wobei unter Versicherung reeller Bewirthung, seine verehrten Gäste um recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst bittet

Witlacher.

Ich bin gesonnen meine Schenke mit 2 1/2 Hufe Feld nebst Garten und sonstiger Gerechtigkeit aus freier Hand zu verkaufen, das Feld liegt kurz an der Schenke herum und ist in gutem Stande, und außer der Schenke noch zwei Häuser mit Garten, ebenfalls in gutem Stande.

Glesien, d. 17. Mai 1841.

Freundinnen, Euer Lauschen und Zischen ist vergeblich; — die Reinheit Eurer Herzen ist schon längst durchschaut. —

Zum Himmelfahrtstag werde ich mit verschiedenen Sorten Kuchen, so wie mit kalten und warmen Getränken aufwarten; auch wird Concert vom Musikchor des 32. Jäger-Bataillons gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Kühne auf der Maille.

Zum großen Sternschießen
auf gütiges Verlangen meiner geehrtesten Herren Schützen, Sonntag den 23. d. M., auf dem Weinberg bei Beuchlitz ladet ganz ergebenst ein

Strich.

Meine Gondeln stehen auf den Himmelfahrtstag früh punkt 4, 5 und 6 Uhr, und Nachmittags um 2 und 3 Uhr bereit, von meiner Behausung nach der Rabeninsel zu fahren.

Elißch in den Weingärten.

Gute Wohnenstangen sind fortwährend zu haben bei

Elißch in den Weingärten.

In der kleinen Brauhausgasse Nr. 330 sind 2 gute Hohlkarren, so wie auch mehrere Rüstbäume, Wärschen, Waldrahmen, Puzlatten und Kalkbetten zu verkaufen bei dem Eigenthümer.

Ein Ziegelmeister, der die Steine mit Kohlen zu brennen versteht, so wie geschickte fertige Ziegelfreier können in einer Werkstatt, die in diesem Sommer neu angelegt werden soll, sogleich Arbeit erhalten und erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Birkenwasser, roth und weiß, empfiehlt als etwas Schönes Moritz Förster, Stein-Weg.

Aecht Ind. Melis das Pfund im Brode 5 Sgr., vorzüglich schönen Patna-Reis 12 1/2 Pfund für 1 Thlr., einzeln das Pfund 2 1/2 Sgr. bei Moritz Förster.

Versicherungen gegen Hagelschaden nimmt der Amtmann Heine, Neumarkt 1288 fortwährend an.

2 Geschäftsführer, 2 Handlungs-Commis, 3 Apothekergehülfen, 2 Hauslehrer, 3 Oekonomie- und 2 Brennerei-Berwalter, 1 Brauer, 1 Destillateur, 1 verheiratheter und 2 unverheirathete Gärtner, können sehr vortheilhafte Anstellung finden durch das Comtoir von H. Dankworth in Berlin, Jüden-Str. 45.

Donnerstag den 20. d. M. zu Himmelfahrt Musik und Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Gerlach in Meideburg.

Das Erkerhaus, Märkerstraße No. 404, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist im Hause selbst parterre zu erfahren.

Auch eine Drehbank steht dort zu verkaufen.

Zum Himmelfahrtstage früh ladet zum Speckkuchen, so wie Nachmittags zum Tanzvergnügen ergebenst ein

Siegsfeld in Trotha.

Zum Himmelfahrtstage ladet ergebenst ein früh 4 Uhr zur Gartenmusik, Nachmittags Tanzvergnügen; mit guten Speisen und Getränken, wie schon bekannt, werde ich bestens aufwarten.

H. W. Preis in Trotha.

Jeden Freitag und Montag früh von 8—9 Uhr allgemeine Schutzpockenimpfung in meiner Behausung.

Verbstädt, im Mai 1841.

Dr. Schrader.

Himmelfahrtstag ist Morgens und Nachmittags Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt.

Stadtmusikchor.

Himmelfahrtstag ist Morgens und Nachmittags Concert in Funkens Garten.

Stadtmusikchor.

Auf dem Rittergute Sausedlitz nahe bei Delitzsch, stehen 150 Stück junge Zuchtschaafe, sowohl fein, als reichwollig zu billigem Preise zum augenblicklichen Verkauf, wie auch gegen 100 Stück Hammel aller Jahrgänge.

2000 Thlr. Kapital zu 4 pCt. zur alleinigen Hypothek wird auf ein werthvolles Grundstück hier in Halle gesucht, welches auch hinlänglich versichert ist, und auf pünktliche Zahlung der Zinsen gerechnet werden kann. Nähere Auskunft giebt der Häringshändler Herr Volke.

Unterhändler werden verbeten.

Das Wellenbad

bei hiesiger Schneide-Mühle kann von heute an benutzt werden.

Beilage.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Mai. Der Standard ist nunmehr der Ansicht, die Minister werden ihre Entlassung nicht nehmen, sondern das Parlament auflösen. Es heißt, man werde Alles anwenden, Lord Grey, Graf Spencer und Lord Howick zu bewegen, in das Cabinet einzutreten, aber man glaubt nicht, daß die Verhandlungen von Erfolg sein werden.

Der Morning-Chronicle sagt, Korrespondenzen aus den bedeutendsten Fabrikstädten drücken sich in den günstigsten Worten über die Finanzvorschläge des Ministeriums im Unterhause aus.

London, d. 12. Mai. Ueber den Untergang eines Schiffes, William Brown, auf der Fahrt von Liverpool nach Philadelphia theilen die Journale schreckliche Details mit. Das Schiff war aus Philadelphia, die Mannschaft betrug 17 M.; es waren 65 Passagiere, fast sämmtlich Irländer, am Bord. Um 9 Uhr Abends fuhr das Schiff im vollen Segeln gegen einen Eisberg an und erhielt einen solchen Leck, daß es um Mitternacht sank. Der Kapitain, die Schiffsmannschaft und 35 Passagiere verließen das Schiff um 11 Uhr in den Booten; 30 Passagiere, die keinen Platz fanden, mußten auf dem Schiffe bleiben und gingen mit diesem zu Grunde. Um 5 Uhr Morgens trennten die Boote sich; der Kapitain steuerte im Kutter nach Neufundland; das Langboot war mit 42 Personen so schwer beladen, daß es sich nicht regieren ließ und nach Süden trieb. In der folgenden Nacht traf dieses Boot wieder auf Eisberge, auch wurde der Wind stärker, und es kam so viel Wasser ins Boot, daß die Schiffsmannschaft alle Passagiere, die „fast todt“ waren, aber Bord zu werfen beschloß, damit das Boot nicht untergehe. Sechszehn Menschen wurden demgemäß über Bord geworfen, zuerst eine Frau, dann deren Schwestern und andere Verwandte; ein kleiner Knabe bat vergebens um so viel Zeit, daß er ein Gebet sprechen könne; er mußte ins Wasser. Bald darauf kam ein Schiff an und nahm die im Boote Gebliebenen auf. Ein Theil derselben ist mit einem andern Schiff in Havre angekommen, wo der amerikanische Konsul sie verhaften ließ.

B e r m i s c h t e s .

— Der Schw. Merk. schreibt aus Hall. Der wiederholten öffentlichen Warnungen ungeachtet ist abermals eine Vergiftung durch den Genuß von Würsten vorgekommen. In Sanzenbach, 1 1/2 Stunden von hier, aßen am 3. Mai zwölf Personen Blut- und Leberwürste von einem Schwein, das erst vor acht Tagen geschlachtet worden war und Spuren von Krankheit nicht gezeigt hatte. Die Leute glaubten nur, die Würste nicht lange aufheben zu können und ahneten keine Gefahr; sie wurden aber alle bald nach dem Genuße krank. Eine Knabe von 5 Jahren ist bereits gestorben. Mehrere liegen gefährlich darnieder. Der ärztlichen Hülfe ist die Aufgabe um so schwerer gemacht, als solche nicht sogleich, sondern erst am zweiten Tage angerufen wurde. — Als Hauptursache des schnellen Verder-

bens der Würste wird angegeben, daß solche in einem dumpfen Keller aufbewahrt waren.

— Mainz, d. 12. Mai. Es ist bekannt, daß der Gutsbesitzer Rang auf Lorenziberg (bei Ingelheim in Rheinhessen) schon öfters die Kanonade nicht nur zur Erzeugung von Regen, sondern auch gegen Maifröste und Reife im Monat Oktober vorgeschlagen hat und wirklich im vorigen Jahre, wie Rang glaubt, mit dem besten Erfolge in Anwendung gesetzt. In einem, über diesen Gegenstand in den Verhandlungen der Versammlung von Wein- und Obst-Produzenten zu Mainz vorkommenden, so eben erschienenen Aufsatze giebt nun Hr. Rang nähere Erläuterungen über diesen etwas abenteuerlich scheinenden Gedanken. Das Räthsel besteht in einer Lusterschütterung, welche eine Veränderung der Atmosphäre bewirkt. Um Reife oder Fröste im Früh- oder Spätjahre zu verhindern, sagt Rang, sollte man keine niedrigere Temperatur, als von 3 Graden abwarten. Diese Lusterschütterungen werden auf einem Berge, der eine tiefer liegende Fläche gegen Osten hat, vorgenommen; man bedient sich dazu kleiner Kanonen, in welche man 12 bis 16 Loth Pulver laden kann. Der Knall ist die Hauptsache, die Erschütterung wird gegen die Luftströmung nach Norden, Nordost, oder auch nach Osten gerichtet. — Lusterschütterungen, welche den Zweck haben sollen, Reife oder Fröste zu verhindern, oder auch bei großer Trockenheit Regen zu bewirken, müssen Abends nach Sonnenuntergang vorgenommen werden, weil durch die Kühle während der Nacht die Wasserdünste mehr verdichtet, folglich auch mehr geneigt sind, sich niederzusenken. — Der Kostenaufwand von 50 Fl. ist schon hinreichend, um eine Fläche von circa 16 Quadratmeilen gegen Reif oder Frost auf 3 Tage zu schützen, und länger dauert selten die Gefahr der Reife. Somit kostet diese Methode jedenfalls weniger als die Feuerungen und Käucherungen in den Weinbergen, die nur Einzelnen Schutz gewähren. Daß bei starker Trockenheit durch anhaltende Kanonaden Regen erzwungen werden kann, davon ist Hr. Rang aufs innigste überzeugt, und sein Versuch auf dem St. Rochusberge im vorigen Jahre ist allerdings geeignet, jene Ueberzeugung auch andern beizubringen.

— Man meldet aus Cannstatt (Württemberg), vom 9. Mai: Heute wurden in den Halden-Weinbergen blühende Trauben angetroffen. (Im Jahre 1811 traf man die ersten blühenden Trauben gegen Ende Mai; 1822 Mitte Mai, [und Ende Mai war allgemeine Traubenblüthe]; 1834 wurde in Bietigheim am 13. Mai eine schon verblühte Traube gefunden, in Stuttgart die ersten blühenden am 16. Mai.)

— Ein schrecklicher Vorfall hat sich kürzlich auf dem St. Gotthard zugetragen. Eine Gesellschaft, welche trotz allen Abmathens, bei der gefährlichsten Witterung ihren Weg über den Berg fortsetzen wollte, suchte in einem kleinen Häuschen bei Verolo Schutz, wurde aber von einer ungeheuern Lawine verschüttet. Sechs Personen (eine Mad. Log aus Basel, ein Reisender aus Belligorate, einer aus Lübeck, eine Kammerfrau und zwei Bediente) büßten das Leben ein.

— Bischof Legner, der am 30. April mit dem preussischen Dampfboote Friedrich Wilhelm von Stralsund in Ystad ankam, ist vollkommen wieder hergestellt in Lund eingetroffen.

— Die Breslauer Zeitung meldet aus Berlin, daß in der dortigen Münze sich ein unangenehmer Fall ereignet hat, der schwer wieder gut zu machen ist. Aus Versehen sollen nämlich vor einigen Wochen daselbst Zweithalerstücke mit der Jahreszahl 1841, und mit dem Brustbilde des hochseligen Königs geprägt worden seyn, welche schon theilweise circuliren. Durch Verwechslung der Stempel war dieser Mißgriff geschehen.

— Vom Harze meldet man, daß auch dort die Schwalben in diesem Frühjahr zu den seltenen Gästen gehören. Singvögel jeder Art giebt es dagegen sehr viel.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Mai 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
℥	℔	℔	℔	℔	℔
St. = Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Actien:	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	101 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	Berl. = Pisd. Eisb.	5 127 126
Pr. = Sch. d. Sech.	—	83	82 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior. = A.	4 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$
Kurm. Schuldsch.	3	102 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Pp. Eisenb.	— 113 $\frac{1}{2}$ 112 $\frac{3}{4}$
Neum. Schuldsch.	3	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior. = A.	4 102 $\frac{1}{4}$ —
Berl. Stadt = Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Berl. Anh. Eisenb.	— 106 $\frac{1}{2}$ 105 $\frac{1}{2}$
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	100	—	do. do. Prior. = A.	4 102 $\frac{1}{2}$ —
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5 97 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior. = A.	5 — 102 $\frac{3}{4}$
Großh. Pos. do.	4	—	105 $\frac{1}{4}$	Gold al marco	— — 210 $\frac{1}{4}$
Ostpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13
Pomm. do.	3	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	And. Goldmünz.	— — —
Kur- u. Neum. do.	3	103 $\frac{1}{2}$	103	zen à 5 Thlr.	— 8 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 17. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	38 — 41 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	19 — 20 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	25 — 27 „	Hafer	15 — 16 $\frac{1}{2}$ „

Nordhausen, den 15. Mai.

Weizen	1 thl. 12 sgr. — pf. bis 1 thl. 20 sgr. — pf.
Roggen	— „ 25 „ — „ — 1 „ — „ — „
Gerste	— „ 19 „ — „ — „ 24 „ — „
Hafer	— „ 16 „ — „ — „ 19 „ — „
Rübbel, der Centner	15 $\frac{1}{2}$ bis 16 thl.
Leinöl, „ „	13 $\frac{1}{2}$ thl.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Rothen und Coolengütern zu Halle. Hr. Dr. Ruge hier beabsichtigt den Verkauf seiner hiesigen Rothe und Coolengüter, nämlich:

- 1) des Rothes zum Rothkehlchen mit 49 Zober Gerente, Nr. 51. des Hypothekenbuches,
- 2) des Rothes zur Laute mit 51 Zober Gerente, Nr. 84. des Hypothekenbuches,

- 3) der 6 $\frac{1}{2}$ Pfanne Deutsch, 8 $\frac{3}{4}$ Pfannen Gutjahr, 1 Quart Meteris und $\frac{1}{2}$ Nösel 2 $\frac{1}{2}$ Ort Hackeborn,

Nr. 164 des Hypothekenbuches, und

- 4) des 1 Quart Deutsch $\frac{1}{2}$ Quart Gutjahr und $\frac{1}{2}$ Quart Meteris,

Nr. 134. des Hypothekenbuches,

im Wege der Licitation und werden daher die Kaufliebhaber eingeladen

den 28. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten Nr. 536 Rannische Straße auf die gedachten Rothe und Coolengüter unter den bekannt zu machenden Bedingungen zu bieten.

Halle, den 10. Mai 1841.

Wänicke.

Quedlinburg, den 13. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	36 — 37 thl.	Gerste	15 — 18 thl.
Roggen	22 — 27 „	Hafer	15 — 16 „
Raffinirtes Rübbel, der Centner	16 — 16 $\frac{1}{2}$ thl.		
Rübbel, der Centner	15 $\frac{1}{2}$ — 16 thl.		
Leinöl, „ „	14 — 15 $\frac{1}{2}$ thl.		

Nach Dresdner Scheffel

Leipzig, den 13. Mai.

Weizen	3 Thl. 10 Ngr. bis 3 Thl. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Roggen	2 „ — „ 5 „
Gerste	1 „ 12 $\frac{1}{2}$ „ — 1 „ 15 „
Hafer	1 „ 2 $\frac{1}{2}$ „ — 1 „ 5 „
Rappsaat	9 „ — „ — „ — „
W. Rübsen	8 „ 15 „ — „ — „
S. Rübsen	7 „ 8 „ — „ — „
Del, der Ctr.	— „ — „ — 16 „ 22 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand zu Halle

am 18. Mai.

Oberhaupt 4 Fuß 9 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 17. Mai: 26 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 18. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Lieut. v. Strang a. Wehlar. Hr. Obergrath v. Groote a. Klausthal. Hr. Kaufm. Bruntsch a. Bielefeld. Hr. Kaufm. Herbig a. Montjoie. Hr. Kaufm. Desterheld a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Schmiter a. Leipzig. Hr. Juwel. Dannebrod a. Köln.
- Stadt Zürich: Hr. Justiz. Comm. Dr. Günther a. Sangerhausen. Hr. Gutsbef. v. Schierstedt a. Pegau. Die Hrn. Kaufl. Lessing, Herrmann, Friedländer u. Jeannotot a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Kessing, Schmidt u. Bag a. Leipzig. Hr. Kaufm. Weinert a. Puma. Hr. Kaufm. Wächter a. Stettin. Hr. Kaufm. Schneider u. Hr. Apothek. Klee a. Saalfeld. Hr. Partik. Müller a. Leipzig.
- Goldner Ring: Die Hrn. Kaufl. Mittler u. Burgzeller a. Leipzig. Hr. Kaufm. Reimundt a. Schneberg. Hr. Buchhändler Mittler a. Berlin. Hr. Dekonom Thomas a. Paris. Hr. Partik. Wiege a. Braunschweig.
- Schwarzer Bar: Hr. Fabr. Mülhhaus a. Kirchworbis. Hr. Partik. v. Podgorski a. Celm. Hr. Kaufm. Samuel a. Rabegast. Hr. Kaufm. Logier a. Berlin. Hr. Kaufm. Hirsch a. Braunschweig. Hr. Actuar Köppler a. Görtzig.
- Stadt Hamburg: Hr. Cand. Mulsch a. Treuenbriegen. Hr. Dek. Insp. Mathiae a. Trebnitz. Hr. Kaufm. Krüger a. Lehbürg.
- Goldne Kugel: Hr. Werm. Straube a. Friedeburg.
- Eisenbahnhof: Hr. Dr. phil. Ruser a. Dresden.